



DA PLESSINGER



**Das vierteljährliche Magazin
der Gemeinde Breitenbach und ihrer Vereine**

Juni 2020

Inhalt:

Neuigkeiten aus der Gemeinde:	S. 2-12	Norikerpferdezuchtverein:	S. 20
Energie Tirol:	S. 12/13	Feuerwehr:	S. 21
Pfarre:	S. 14/15	Schreibwerkstatt:	S. 22
Volksschule:	S. 16	60 Jahre Bauunternehmen Kern:	S. 23
Neue Mittelschule:	S. 17	Tennisclub:	S. 24/25
Kindergarten:	S. 18	Umweltberater:	S. 26
KBW und Haisara Maibaum:	S. 19	Termine, Impressum u. Jubilare:	S. 27/28

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Breitenbacherinnen und Breitenbacher!

Vieles hat sich in den letzten vier Monaten für uns alle verändert und manches wird nie mehr so sein, wie es einmal war.



Wie verliefen die letzten Wochen bei uns?

Mit der Schließung von Kinderbetreuung, Schulen und Gemeindeamt Mitte März waren wir alle gefordert die vorgeschriebenen Maßnahmen umzusetzen und die „Notbetreuung“ im Kindergarten, an den Schulen und in der Gemeinde aufrecht zu erhalten.

Der größte Dank gebührt den Eltern

Die größte Herausforderung war diese Zeit wohl für alle Eltern, die sehr kurzfristig und unvorbereitet die Schüler und Kindergartenkinder auch vormittags zu Hause hatten und nebenbei womöglich noch Heimarbeit verrichten mussten.

Dass an unseren Schulen und auch im Kindergarten in den ersten Wochen kaum Kinder zu betreuen waren, war ein eindeutiges Zeichen, dass unsere Eltern sich sehr flexibel auf diese außergewöhnliche Situation eingestellt haben.

Ohne das große Engagement der Eltern bzw. den Familienmitgliedern wäre diese schwierige Zeit kaum so gut zu bewältigen gewesen, sodass ich mich bei allen hierfür recht herzlich bedanken möchte.

Danke den Lehrern und den Mitarbeitern der Kinderbetreuungseinrichtungen

Die kurzfristige Umstellung auf Heimunterricht war sicherlich eine organisatorische Herausforderung, die besonders im Wissen, dass nicht alle Kinder zuhause eine gleich gute Unterstützung erfahren werden, für alle Neuland war, aber nach meiner Einschätzung sehr gut bewältigt wurde!

Auch die Notgruppe im Kindergarten war eine sehr große Hilfe für Eltern, die zuhause einfach keine Betreuungsmöglichkeit hatten.

Auch im Gemeindeamt und Bauhof wurde das Unverschiebbare erledigt

Die Verwaltung wurde von Mitte März bis 10. Mai auf das Notwendigste reduziert und beim Bauhof waren immer zwei Mann im Einsatz.

Besonderes Augenmerk wurde natürlich auf die Reinigung und die Desinfektion der öffentlichen Gebäude gelegt.

Anfangs Mai wurde in der Turnhalle wieder eine Gemeinderatssitzung abgehalten, bei der viele notwendige und dringende Beschlüsse gefasst worden sind. Ab 11. Mai wurde unser Gemeindeamt wieder für den gesamten Parteienverkehr gänzlich geöffnet.

Und sonst in Breitenbach?

Mit maximal sechs positiv getesteten Personen war es in unserer Gemeinde – im Vergleich zu manch anderer Gemeinde im Bezirk Kufstein – eher „ruhig“.



Besonders hervorzuheben ist, dass in unserem Sozialzentrum Kundl/Breitenbach kein einziger positiv getesteter Fall auftrat!

Mein Dank gilt den Verantwortlichen im Sozialzentrum und im Sozialsprengel aber auch unseren Ärzten, die immer an der Front standen und zu meinem großen Unverständnis aus Datenschutzgründen nicht einmal erfahren durften, wer von ihren Patienten positiv getestet wurde!

Was war mit unseren Vereinen?

Es hat viel gefehlt in unserem Dorf, wo neben dem kirchlichen Leben auch über Wochen das Vereinsleben still stand.

Ich bin froh, dass wieder Leben ins Dorf kommt, dass wieder kleinere Veranstaltungen stattfinden und dass die eine oder andere verschobene Hauptversammlung nachgeholt wird.



Wir dürfen aber nicht übermütig werden und glauben, dass sofort alles so stattfinden kann, wie es noch vor einem halben Jahr stattgefunden hat.

Wie geht's weiter?

Wir haben die sehr günstige Situation, dass für Breitenbach wichtige große Betriebe keine oder kaum Kurzarbeit einführen mussten und dass der Blick auf den Arbeitsplatz bei vielen doch nicht so düster aussieht.

Natürlich spielen auch viele Entwicklungen in den Nachbarländern zusammen, wie sich die wirtschaftliche Situation in den nächsten Monaten normalisieren wird.

Titelbild:

Corona-Transparent an der Hauswand bei der Familie Jordan im Oberdorf
Foto: Armin Naschberger

Redaktionsschluss

für den September-Pleassinger:
6. September 2020
pleassinger@breitenbach.at

Die Gemeinde im Internet:
www.breitenbach.at

Weil wir in unserer Region aber auf mehreren Standbeinen stehen, bin ich zuversichtlich, dass es für die meisten von uns auch in Zukunft Arbeit und damit auch ausreichend Lebensunterhalt und Investitionskraft geben wird.



Wie geht's mit der Gemeinde weiter?

Ja wir werden die nächsten Monate starke Einbrüche bei den Abgaben-Ertragsanteilen deutlich zu spüren bekommen. Da wir wenig Betriebe haben, wird bei uns der Rückgang an Kommunalsteuer nicht so schmerzvoll sein.

Seitens des Landes Tirol wurde im Juli-Landtag ein Gemeinde-Paket mit dreißig Millionen Euro für einen teilweisen Einnahmen-Ausgleich und 40 Millionen Euro für zusätzliche Förderungen von bereits geplanten bzw. vorgezogenen Projekten beschlossen.

Von den 30 Millionen Euro entfallen auf die Gemeinde Breitenbach € 133.000,- und von 40 Millionen Euro erwarte ich mir noch eine zusätzliche deutliche Förderung für den Neubau unserer Volksschule.

Darüber hinaus hat der Bund bei der letzten Nationalrats-sitzung für alle Städte und Gemeinden Österreichs ein Paket mit einer Milliarde Euro beschlossen.

Dies bedeutet für Breitenbach € 365.000,-. Allerdings kann diese Förderung nur ausgelöst werden, wenn Projekte mit einem Eigenfinanzierungsanteil vorgelegt werden können.

Da für viele Gemeinden die nächsten Monate die Finanzierung des Eigenfinanzierungsanteiles die große Herausforderung sein wird, haben wir beim Land Tirol die Forderung erhoben, dass finanzschwache Gemeinden daher noch zusätzlich unterstützt werden müssen.

Was heißt das für unsere Vorhaben?

Der Neubau der Volksschule läuft plangemäß weiter und wird im Frühjahr 2021 begonnen. Die Planungen und Detailplanungen laufen bereits und mit den Nutzern (Lehrern) werden gerade letzte Details geklärt.

Bei anderen größeren Vorhaben wird bis nach dem Sommer dieses Jahres die Entwicklung abgewartet und dann entschieden, was heuer noch umgesetzt wird.

Zusammenfassung

Diese für uns alle völlig neue Krise hat vieles aufgezeigt: aufgezeigt, wie kurz die Durchtauchstrecke mancher Betriebe ist,

aufgezeigt, wie rasch das Mittragen von behördlichen Maßnahmen und in wenigen Wochen wieder völlige Ablehnung wechseln können,

aufgezeigt, wie wichtig die Versorgung mit heimischen Lebens- und Arzneimitteln ist,

aufgezeigt, welcher Unfug sich immer mehr in manchen digitalen Medien entwickelt,

aufgezeigt, wie rasch sich unsere Umwelt erholt, wenn ein paar Wochen weniger Verkehr stattfindet.



24. März 2020: Die Autobahn war seit Tagen fast ohne Verkehr.

Ich wünsche mir, dass wir alle etwas daraus lernen!

Das Schlimmste wäre, wenn weitere Rückfälle nochmals rigorose Maßnahmen notwendig machen.

Das Zweitschlimmste wäre aber auch, wenn wir nichts daraus lernen und gleich weitertun, als ob nichts gewesen wäre.

Zum Abschluss meines Vorwortes wünsche ich nach diesen außergewöhnlichen Wochen trotzdem eine erholsame Urlaubs- und Ferienzeit!

Und wenn der Urlaub im Ausland auch so manche Unsicherheit mit sich bringt, können wir froh sein, dass unser schönes Land vieles bietet, um daheim Abwechslung und Erholung zu finden.

Seitens der Gemeinde haben wir vorgesorgt, dass das Angebot für die Sommerbetreuung ausreichend ist, um damit die Eltern, deren Urlaub heuer schon zum Großteil verbraucht ist, entsprechend zu unterstützen.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer, denn nach allem, was die letzten Wochen brachten, ist Optimismus und Zuversicht angebracht. Generationen vor uns mussten ganz andere Herausforderungen bewältigen!

Euer Bürgermeister
LAbg. Ing. Alois Margreiter

Entzünden von Feuern im Freien

Das Verbrennen von nicht biogenen Materialien, insbesondere Altreifen, Gummi, Kunststoffe, Lacke, synthetische Materialien, nicht naturbelassenes (behandeltes) Holz und Verbundstoffe, ist grundsätzlich verboten!!!

Die rechtlichen Bestimmungen bei Verbrennen im Wald:

Im **Wald** und auch in **Waldnähe** ist gemäß Forstgesetz das Entzünden von Feuern und der unvorsichtige Umgang mit feuergefährlichen Gegenständen verboten. Hierzu zählt auch das Wegwerfen einer glimmenden Zigarette.

Das **Abbrennen von Pflanzen und Pflanzresten** ist nur zulässig, wenn damit nicht der Wald gefährdet oder die Gefahr eines Waldbrandes herbeigeführt wird! Das Anlegen eines solchen Feuers ist spätestens vor Beginn unter Angabe des Ortes und des Zeitpunktes der Gemeinde zu melden! Die befugten Personen müssen das Feuer beaufsichtigen und beim Verlassen das Feuer sorgfältig löschen.

In Zeiten **besonderer Brandgefahr** kann die Behörde für besonders gefährdete Gebiete das Entzünden jeglichen Feuers sowie das Rauchen im Wald verbieten. Auch ein Betretungsverbot kann behördlich ausgesprochen werden!

Verschärft wird diese Bestimmung im Forstgesetz noch durch das **Bundesluftreinhaltegesetz**: Demzufolge dürfen Äste und sonstige Pflanzenreste im Wald nur dann verbrannt werden, wenn sie nicht anders entsorgt werden können bzw. Schädlinge nur mit Verbrennung abgetötet werden können.

Die rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Waldes:

Die gesetzlichen Bestimmungen über das Verbrennen von Materialien außerhalb des Waldes sind im **Bundesluftreinhaltegesetz** im Jahr 2010 verschärft worden. **Demnach ist das Verbrennen von biogenen und nichtbiogenen Materialien grundsätzlich verboten!**

Nur für wenige Anlässe gibt es rechtlich normierte Ausnahmen, entweder direkt im Bundesluftreinhaltegesetz oder in der zugehörigen Verordnung des Landeshauptmannes, mit der Ausnahmen vom Verbot des Verbrennens biogener Materialien außerhalb der Anlagen zugelassen werden!

Diese Ausnahmen betreffen:

⇒ **Brauchtumsfeuer**: = punktueller Verbrennen pflanzlicher Materialien im Rahmen von Brauchtumsveranstaltungen.

⇒ **Pflanzliches Material auf Alm und Weideflächen**: = punktueller Verbrennen in schwer zugänglichen alpinen Lagen von Schwendmaterial oder Äste und Stöcke nach Lawinenabgängen die nicht anderweitig entsorgt werden können:

⇒ **Bekämpfung Feuerbrand**: = punktueller Verbrennen von Pflanzen und Pflanzenteilen, das zur Bekämpfung der Pflanzenkrankheit „Feuerbrand“ sowie zur Veränderung ihrer weiteren Ausbreitung unbedingt erforderlich ist

⇒ **Das Räuchern im Obst- und Weingartenbereich**: = Maßnahmen für den Frostschutz

⇒ **Sonstige Feuer im Freien**: = Lager- und Grillfeuer oder Abflammen zur Zerstörung von Schadorganismen oder Übungen zur Ausbildungszwecken von Feuerwehr und Bundesheer

Solche Zweckfeuer sind der Gemeinde im Vorhinein zu melden! Die rechtlich normierten Bestimmungen zur Anmeldung von Feuern im Freien sind im Meldeformular, das bei der Gemeinde aufliegt, ausführlich beschrieben!

Zusammenfassung:

Seitens der Gemeinde wird bei der beabsichtigten Anlage eines Feuers im Freien dringend angeraten, die gesetzlichen Bestimmungen des Forstgesetzes und des Bundesluftreinhaltegesetzes sowie die bestehenden Meldepflichten einzuhalten! Die Person, welche das Feuer entzündet hat, ist auch für das vollständige Ablöschen verantwortlich.

Bei Verhältnissen, die das Ausbreiten eines Brandes begünstigen, insbesondere bei trockener Witterung oder bei windigen Verhältnissen z. B. Föhnlagen, ist gänzlich vom Entzünden von Feuern in der freien Natur Abstand zu nehmen.

Die Missachtung der gesetzlichen Bestimmungen führt immer wieder zu hohen Verwaltungsstrafen und kann auch zu schwerwiegenden wirtschaftlichen Folgen für den Verursacher führen!

Der Bürgermeister
LAbg. Ing. Alois Margreiter

Neugestaltung Bürgerbüro

Als Bürgermeister ist es mir sehr wichtig, dass unsere Gemeindebürger/innen eine **bürgernahe Verwaltung** vorfinden und schon beim Erstkontakt eine entsprechende Hilfestellung bzw. Unterstützung für im Gemeindeamt notwendige Erledigungen erhalten.

Aus diesem Grund ist im Sommer beabsichtigt, den Eingangsbereich des Gemeindeamtes umzugestalten, um damit eine **offene und transparente Erstanstprechstelle** zu schaffen.

Das Bürgerbüro ist künftig **dreißig Wochenstunden besetzt**. Als teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterin wurde nach dem pensionsbedingten Ausscheiden von Thomas Schneider **Kathrin Laiminger** bereits angestellt.



Bürgermeister LAbg. Ing. Alois Margreiter

Covid-19 aus der Sicht des Amtsleiters

Corona war Anfang 2020 zwar medial in aller Munde, aber nicht nur ich habe darauf vertraut, dass es ähnlich wie früher bei Sars, Ebola oder der Schweinegrippe abläuft. Im Fasching merkte ich noch nichts von der bevorstehenden Problematik und erst bei der Besichtigung des Kindergartens in Ebbs am 10. März hatte ich größere Bedenken. Und dann ging alles Schlag auf Schlag!

Das Gemeindeamt wurde mit 16. März 2020 für den Parteienverkehr geschlossen. Gleichzeitig wurden Verwaltung, Bauhof und Reinigung auf das Notwendigste heruntergefahren. In der Verwaltung wurden die unaufschiebbaren Tätigkeiten unter rigoroser Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen durchgeführt. Wer nicht unbedingt erforderlich war, blieb in den ersten Wochen zu Hause.

Es war erstaunlich, was auf einmal alles geht! Mit Telefon und E-Mail konnte viel erledigt werden. Schriftstücke kann man auch in den Briefkästen einwerfen! Es wird auf einmal al-



les auf das Wesentliche reduziert. Im Bauhof wechselten sich jeweils zwei Mann ab und in der Reinigung wurden nur die erforderlichen Desinfektionen und Reinigungen in den Schulen, im Kindergarten und im Gemeindeamt gemacht.

Der Bauhof wurde mit **14. April** wieder hochgefahren und **das Gemeindeamt wurde mit 11. Mai wieder für den Parteienverkehr geöffnet.**

Ausgestattet mit Plexiglasscheiben und Desinfektionsmittelspendern sowie unter Einhaltung des Einzelleintrittes in die Büros, der Wahrung des

Abstandes von mindestens einem Meter und der Verwendung einer Schutzmaske kann ich mit Stolz behaupten, dass es uns gelungen ist, mit geringem Aufwand und wenig Bürokratie wieder halbwegs in die Realität zurückzukommen!

Und genau in dieser schwierigen Zeit wurden **zwei neue Mitarbeiterinnen** beschäftigt, die jetzt eingeschult werden. Ohne gute und motivierte MitarbeiterInnen wäre so was schwer vorstellbar!

Amtsleiter
Mag. Thomas Rangger

Die Notrufnummer zum Bereitschaftsdienst des Gemeindebauhofes außerhalb der Dienstzeiten:
0664/839 86 04

Die Gemeinde sagt DANKE!

Die Corona-Zeit war für uns alle eine besondere Herausforderung - Home Office, Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, die Betreuung unserer älteren Generation.

Schulen, Kindergarten, Hort und das EKiz wurden heruntergefahren – für viele Eltern eine große Herausforderung! Die Betreuung für Kinder von Eltern in systemerhaltenden Berufen gab es in Breitenbach aber immer.



Christoph Sappl erledigte Einkäufe und organisierte Arztbesuche für ältere Personen und Risikogruppen.

Das **Dorftaxi** konnte nicht mehr in gewohnter Weise unsere Bürger betreuen. Wir richteten daher sofort einen Ersatzdienst durch unseren Mitarbeiter **Christoph Sappl** ein

– für ältere Personen und Risikogruppen wurden Einkäufe erledigt und dringende Arztbesuche organisiert.

Im **Sozialzentrum Mitand** gab es enorme Vorsichts- und Hygienemaßnahmen. Es gab keinen Zutritt und somit auch keine Besuche mehr – wir hatten Gott sei Dank keine Erkrankungen und keine Todesfälle.

Die Betreuung unserer Risikogruppen durch den **Sozialsprenkel** waren ebenso mit höchsten Anforderungen und hohen Hygienebestimmungen verbunden.

Somit waren die letzten Monate geprägt von Hygienemaßnahmen, Mundschutz, Desinfektionsmittel, Vorschriften und Lockerungen – immer wieder Absprachen mit dem Land Tirol, den Abteilungen Bildung und Soziales, der Kindergartenleitung, der Hortleitung, den Schulleitungen, dem Eltern-Kind-Zentrum Kundl. Die gut vorbereitete Betreuung der Kinder und die Entlastung der Eltern waren uns in Breitenbach immer wichtig!

Es ist mir ein großes Anliegen, allen im Namen der Gemeinde Breitenbach DANKE zu sagen!

Für die Gemeinde Breitenbach:
Vize-Bgm. Martina Lichtmanneger

Nicht alles steht jedem zur Verfügung!

Gerade in den Zeiten von Corona haben viele Menschen im Freien auf Feldern und Wiesen den nötigen Ausgleich gesucht! Manche denken sich überhaupt nichts dabei, wenn sie im hohen Gras über Wiesen und Weiden gehen oder mit dem Mountainbike querfeldein fahren!

Hundekot ist Gift

Mit der kürzlich beschlossenen Novelle des Tiroler Landespolizeigesetzes wurde mit Jahresbeginn die **Leinen- bzw. Maulkorbpflicht** verschärft! So wurde im besiedelten Gebiet verpflichtend eine Leinenpflicht eingeführt und in Bereichen mit besonderer Personenanhäufung auch eine Maulkorbpflicht beschlossen!

Darüber hinaus können die Gemeinden in stark mit Personen frequentierten Bereichen auch außerhalb des besiedelten Gebietes eine zusätzliche Leinenpflicht einführen! **Es sollte selbstverständlich sein**, dass Hundebesitzer die "Gassisacker!" nicht nur mitführen, sondern diese auch benützen und dann auch nicht am Ort des Geschäfts zurücklassen!



Es ist unbestritten, dass Hundekot in der Salatschüssel (im Grünfutter) unserer Haustiere stark gesundheitsgefährdend ist!

Die Gemeindeführung wird daher diese Entwicklungen im Auge behalten und wenn notwendig auch in unserem Gemeindegebiet zusätzliche Leinenpflichten zur Beschlussfassung im Gemeinderat vorschlagen!

Betreten von Feldern in der Vegetationszeit ist verboten

Immer öfter werden Wanderer abseits bestehender Wanderwege mitten in den Wiesen angetroffen!

Nach dem Tiroler Feldschutzgesetz ist in der Vegetationszeit das Betreten von Wiesen und Äckern eindeutig verboten, weil damit Schädigungen und Verunreinigungen von Feldkulturen und Weiden unvermeidbar sind!

Es wird daher dringend ersucht, nur ausgewiesene Wander- und Radwege zu benützen! Bei Zuwiderhandlungen besteht für den Bürgermeister die Möglichkeit, entsprechende Strafen auszusprechen!

Betretungsrecht des Waldes

Im österreichischen Forstgesetz ist zwar ein allgemeines Betretungsrecht des Waldes für Erholungszwecke verankert, dieses bezieht sich jedoch nur auf das Gehen, nicht aber auf das Radfahren und Reiten!!

Ein konstruktives Miteinander ist nur möglich, wenn auf beiden Seiten Verständnis besteht! Die unübersehbaren Entwicklungen in den letzten Wochen zeigen aber deutlich, dass die sorglose Benützung von Fremdgrund nicht zu akzeptieren ist!

Bürgermeister
LAbg. Ing. Margreiter Alois

Erweiterung Parkplätze bei Mittelschule und Kindergarten

Vom Kindergarten Richtung Ausserdorf befindet sich das ehemalige Bachbett des Völlentalbaches und ist somit ungenutzt im Eigentum der Gemeinde. Beim Umbau der Hauptschule wurden dort bereits vor Jahren mehrere Parkplätze errichtet.

Nunmehr sollen in Fortsetzung nach der Kurve **zwölf weitere Dauerparkplätze** errichtet werden. Für das Personal vom Kindergarten und der Mittelschule werden zusätzliche Parkplätze benötigt.

Zudem wird ab Herbst auf dem Lehrerparkplatz neben der Mittelschule für knapp zwei Jahre eine fünfklassige Containerschule für unsere Volksschule errichtet.

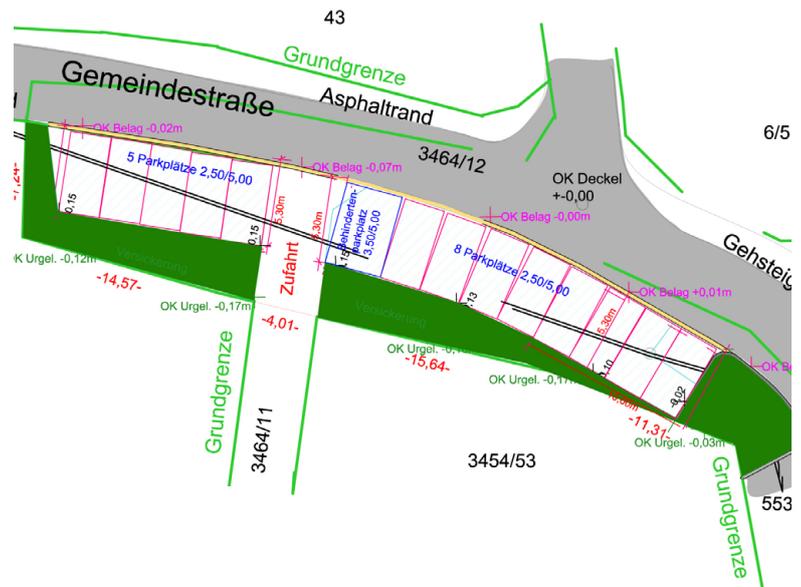
Als Ersatz für die wegfallenden Parkplätze wird aber zusätzlich auch ein vorübergehender Schotterparkplatz auf dem südlich der Landesstraße gelegenen „Mumelter Areal“ temporär errichtet.

Bürgermeister
LAbg. Ing. Alois Margreiter

Parkplatz Ausserdorf

Variante 2 M = 1:200

Abstand zum Straßenrand **ca. 30 cm**



Verleihung der Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold

Am **4. März** wurde im **Kulturquartier in Kufstein** in Anwesenheit des Bezirkshauptmannes und vieler Bürgermeister des Bezirkes von unserem Landeshauptmann Günther Platter auch an Breitenbacher Gemeindebürger die **Ehrenamtsnadel in Gold** verliehen. Mit dieser Verleihung werden Tirolerinnen und Tiroler gewürdigt, die äußerst engagiert eine **ehrenamtliche Tätigkeit** ausüben. Mit dieser Ehrung möchte das Land Tirol die Vorbildwirkung der „Ehramtlichen“ besonders hervorheben.

Im Rahmen dieser gemütlichen Feierstunde wurden dieses Mal aus Breitenbach folgende Personen geehrt:

Dipl.-Ing. Oswald Ingruber: langjähriger Kapellmeister der Bundesmusikkapelle Breitenbach

Michael Ingruber: langjähriger Funktionär der Volkstanzgruppe Breitenbach

Hannes Ruppachter: langjähriger Funktionär beim Sportverein Breitenbach

Peter Auer: langjähriger Funktionär und Förderer der freiwilligen Feuerwehr Breitenbach LG Kleinsöll

Hermann Hohlrieder: langjähriger Funktionär beim Bienenzuchtverein Breitenbach



v. l.: BH Dr. Christoph Platzgummer, Hermann Hohlrieder, Michael Ingruber, DI Oswald Ingruber, Peter Auer, LH Günther Platter und Bgm. LAbg. Ing. Alois Margreiter (nicht auf dem Foto: Hannes Ruppachter)
Foto: frischtauf-bild.at

Mit der Nennung zu dieser Auszeichnung möchte die Gemeinde Breitenbach ihre Wertschätzung und ihren Dank zum Ausdruck bringen.

Der Bürgermeister
LAbg. Ing. Alois Margreiter



Mobilität und Verkehr in Breitenbach

Volksschulneubau: begleitende verkehrstechnische Maßnahmen

Im Zuge der Veranstaltungsreihe „**Mobilität und Verkehr in Breitenbach**“ im letzten Herbst wurde mehrfach angeregt, verschiedene Lösungsmöglichkeiten für die Verkehrssituation im Bereich der Volksschule im Zuge des Schulneubaus zu eruieren. Mehrmals wurde auch vorgeschlagen, die Möglichkeit einer „**Begegnungszone**“

im Bereich der Schule zu prüfen. Ein „**Begegnungszone-Check**“ wurde in Auftrag gegeben, um auszuloten, ob diese Variante aufgrund des gegebenen Fußgänger- und Fahrzeugverkehrs für diesen Straßenabschnitt überhaupt in Frage kommt – **die Ergebnisse liegen in Kürze vor.**

Gemeinsamer Geh- und Radweg Innbrücke

Das Ende des gemeinsamen Geh- und Radweges auf der Innbrücke von Kundl kommend ist auf Breitenbacher Seite **nicht optimal gelöst**. Es zeigte sich, dass Radfahrer von Kundl kommend unterschiedliche Wege am Ende des Geh- und Radweges wählen:

⇒ Rechts abbiegen Richtung Gemeindeparkplatz (Radfahrer, die Richtung Zentrum fahren)

⇒ Einbiegen auf die Landesstraße

(Radfahrer, die vorwiegend Richtung Haus, aber auch Richtung Zentrum fahren)

⇒ Weiterfahren auf dem Gehsteig bis zum Kreisverkehr (... das Befahren von Gehsteigen und Gehwegen mit dem Fahrrad in Längsrichtung ist verboten)

Speziell beim Einbiegen auf die Landesstraße kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen.

Der Verkehrsplaner wurde damit beauftragt, technische, bauliche und organisatorische Lösungsmöglichkeiten zu prüfen.

In diesem Zuge wird auch evaluiert, inwieweit die derzeitige **erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf der Innbrücke** den geänderten Rahmenbedingungen (neuer Sparmarkt, vermehrtes Fahrradaufkommen) noch gerecht wird.

Überwachung der Geschwindigkeit im Ortsgebiet

Die im letzten Pleassinger beschriebene Vorortbegehung zur Festlegung der möglichen Messpunkte des „Gemeinderadars“ musste coronabedingt verschoben werden und wird in Kürze erfolgen.

Schutzweg im Ortsteil Strass

Die Vorbereitungen für die Errichtung des Schutzweges sind im Laufen.

Für den Verkehrsausschuss:
Josef Auer

Fahrradfahren wird immer beliebter!

Sei es auf dem Weg in die Schule, auf dem Weg zur Arbeit oder auch als Sport- und Freizeitaktivität – das Radfahren „boomt“ erfreulicherweise auch in unserer Gemeinde!

Nimm auch Du teil am Tiroler Fahrradwettbewerb 2020 und unterstütze unsere Gemeinde. Einfach anmelden unter tirol.radelt.at

Im Rahmen der Mobilitätswoche verlost die Gemeinde wiederum fünf KUWI-Gutscheine á € 50,- für alle angemeldeten GemeindebürgerInnen, welche bis zur Mobilitätswoche bereits mehr als 100 km geradelt haben. Ganz besonders wollen wir heuer auch unsere SchülerInnen zur Teilnahme einladen!



Der „Kalkbichl Jakob“ ein rüstiger 90er!

Am 16. Juni konnte **Jakob Hager**, Altbauer zu „Kalkbichl“, im Kreise seiner Familie in beeindruckender körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag feiern.

Jakob hat mit seiner Familie zu seiner Aktivzeit den Kalkbichl-Hof an der Gemeindegrenze zu Angerberg stets weiterentwickelt und kann nunmehr in seinem hohen Lebensalter heute am Hof stolz und zufrieden bereits auf drei Nachfolgenerationen blicken.

Viele Jahre war der begabte Viehhändler als Viehhändler in der Region tätig und auch als führender Mitarbeiter bei der **Tiroler Viehverwertung** in Brixlegg eine zentrale Persönlichkeit



Foto: A. Naschberger

beim Viehhandel und dem Versteigerungswesen.

Neben anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten, wie etwa auch beim Viehzuchtverein, war der Jubilar von 1968 bis 1986 im **Gemeinderat** und davon von 1974 bis 1980 auch als **Vizebürgermeister** für die Allgemeinheit im Einsatz.

Die Gemeindeführung wünscht dem besonders rüstigen und stets zuversichtlichen Jubilar weiterhin viel Gesundheit und Freude mit seiner großen Familie.

Der Bürgermeister
LAbg. Ing. Alois Margreiter

In Gedenken an Heinz Liebermann

Heinz Liebermann aus Großbreitenbach war Mitbegründer und Initiator der „Vereinigung der Breitenbachs in Europa“

Am 18. April ist der vielen Breitenbacher/innen bekannte **Heinz Liebermann** aus **Großbreitenbach** in Thüringen im Alter von 66 Jahren verstorben.

Heinz Liebermann war seit 1990 Mitarbeiter der Stadt Großbreitenbach in Thüringen und hat unmittelbar nach der Wiedervereinigung Deutschlands im Oktober 1990 zu allen Orten und Ortschaften mit dem Namen Breitenbach Kontakte aufgenommen.



Fotos: Armin Naschberger

Beim Breitenbach-Treffen im September 2017 präsentierte Heinz Liebermann eine Auswahl wertvoller Naturprodukte aus dem Thüringer Olitätenland.



Heinz Liebermann beim Breitenbach-Treffen im Jahre 2007

Im Laufe der Jahre entstanden daraus Verbindungen zu vielen Orten in Deutschland, Tschechien, der Schweiz, Frankreich und auch nach Österreich.

Im Jahr 2003 wurde dann die „**Vereinigung der Breitenbachs in Europa**“ gegründet und Heinz Liebermann zum Vorsitzenden gewählt. Diese Funktion hatte er bis zu seinem unerwarteten Ableben inne.

Heinz hat sich in seiner Heimatgemeinde jahrelang sehr intensiv mit vielen historischen Begebenheiten seiner Heimat beschäftigt und war auch Vorsitzender des „**Fördervereins Thüringer Kräutergarten/Olitätenland e. V.**“

Auch Vertreter der Gemeinde und Vereine Breitenbachs haben die letzten 25 Jahre öfters an den Treffen der „Breitenbachs in Europa“ teilgenommen und **Breitenbach am Inn** war in den Jahren 1997, 2007 und 2017, also im Zehn-Jahres-Rhythmus, selbst Gastgeber dieser Treffen.

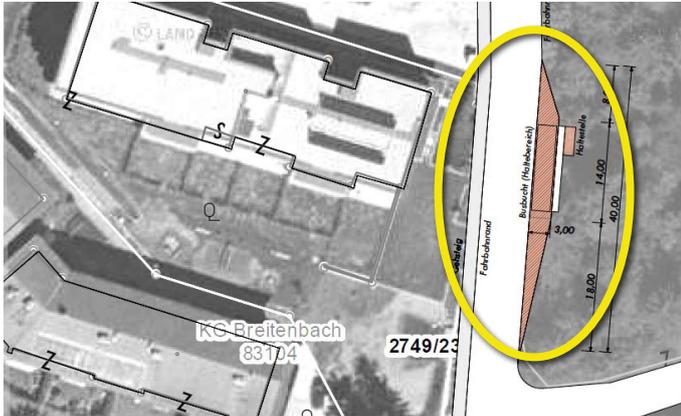
Der leider viel zu früh Verstorbene war also der Gründer und Initiator dieser europäischen Vereinigung, aus der viele Freundschaften und auch heute noch gepflegte Gemeinde-Partnerschaften hervorgingen.

Im Namen der Gemeinde Breitenbach am Inn bedanke ich mich bei Heinz Liebermann für sein europäisches Wirken und wir werden ihm auch in Breitenbach in Tirol ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Bürgermeister
LAbg. Ing. Alois Margreiter

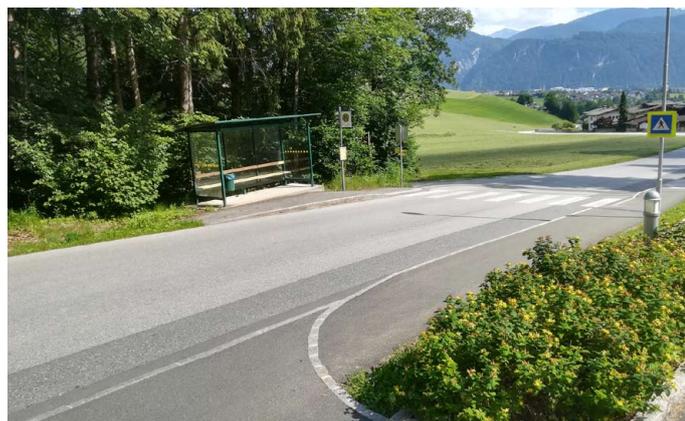
Erweiterung Bus-Bucht im Bereich First

Im Zuge einer behördlichen Überprüfung aller Bushaltestellen in unserem Gemeindegebiet wurde festgestellt, dass der bestehende Schutzweg und die Bushaltestelle First nicht den Vorschriften entsprechen.



Damit im Bereich der Firstsiedlung eine vorschriftsgemäße Bushaltestelle entsteht, wird daher der bestehende Schutzweg belassen und nördlich davon im gemeindeeigenen Waldgrundstück eine neue Bus-Bucht mit den entsprechenden Normmaßen geschaffen und das bestehende Wartehäuschen versetzt.

Bürgermeister LAbg. Ing. Margreiter Alois



Fotos: Armin Naschberger

Müll am First



Vor geraumer Zeit wurde im Bereich der **Schottergrube beim First** von der Jugend ein Jagdunderstand als Treffpunkt auserkoren. Dass sich die Jugend in ihrer Freizeit und gerade im Sommer mit den neuen Mopeds gerne trifft, wissen wir alle noch aus unserer eigenen Jugendzeit.

Dass aber dann solche Plätze so extrem vermüllt hinterlassen werden, ist NICHT IN ORDNUNG!

Waldaufseher **Georg Margreiter** und Umweltberater **Stefan Lengauer** werden diesen und weitere Plätze regelmäßig aufsuchen. Gegebenenfalls werden den Verursachern die Aufräumkosten in Rechnung gestellt.



Bericht und Fotos: Stefan Lengauer

Sozialsprenkel und Covid 19: ein Lagebericht

Im Sozialsprenkel haben wir intensive Wochen hinter uns. Das Coronavirus hat uns vor viele neue Herausforderungen gestellt, auf die wir schnell reagieren mussten.

Von einem Tag auf den anderen mussten wir die Tagesbetreuung schließen und die Leistungen in der mobilen Hauskrankenpflege und Heimhilfe auf das dringend notwendige Mindestmaß herunterfahren.

Da unsere Klienten aufgrund ihres Alters zur sogenannten Risikogruppe zählen, hatte der Schutz der von uns betreuten Menschen höchste Priorität. Bestehende Hygienevorgaben wurden deshalb zum Wohl der Klienten und zur eigenen Sicherheit noch einmal verschärft. Neue Abstandsregeln sollten eingehalten werden, was in der Pflege und Betreuung eine wirklich große Aufgabe ist.

Viele bewährte interne Abläufe und Prozesse mussten über Bord geworfen und neu organisiert werden. Wir waren konfrontiert mit einer Vielzahl an Informationen. Daraus resultierende Maßnahmen und Neuerungen mussten in geeigneter Weise kommuniziert werden. Längerfristiges Planen war nicht mehr möglich.

Und die meisten unserer Essensfahrer durften auf einmal Essen auf Rädern nicht mehr ausliefern, weil sie zur Risikogruppe der über 65-jährigen gehören, die besonders geschützt werden musste.

Eine große Herausforderung war das Thema Schutzausrüstung. Wir haben



**GESUNDHEITS- und
SOZIALSPRENKEL**
Kundl Breitenbach

unzählige Stunden damit verbracht, unsere Lagerbestände aufzustocken und neue Lieferanten zu finden. Alles war ausverkauft, keiner konnte uns sagen, wann wieder geliefert wird, bereits bestätigte Lieferungen sind nie angekommen.

Schon Mitte März hat uns eine Gruppe von Kundler Frauen angeboten, Schutzmasken zu nähen, die wir nach wie vor zum Schutz der Klienten tragen. In weiterer Folge haben wir immer wieder textile Masken geschenkt bekommen.

Auch einige Kundler und Breitenbacher Firmen haben uns schnell und unkompliziert mit Schutzanzügen, Schutzmasken hoher Sicherheitsklasse, Einmalsitzbezügen für die Sprengelautos oder mit Papiersackerln zur Aufbewahrung der Schutzmasken ausgeholfen. Vielen Dank!

Ein ganz großes Dankeschön gebührt den Sprengelmitarbeiterinnen selbst, sie sind wirklich Heldinnen des Alltags. In dieser Zeit waren sie sich ihrer Verantwortung gegenüber unseren Klienten ganz besonders bewusst. Das gesamte Team hat die neu-

en Maßnahmen und Verhaltensregeln mitgetragen und eigene Bedürfnisse und Befindlichkeiten immer wieder hinten gestellt.

Auch die Mannschaft der Kundler und Breitenbach Essensfahrer war spitze, das war ein Zusammenhalt, einfach großartig.

Inzwischen ist im Sprengel wieder eine gewisse Routine eingekehrt, die Leistungen werden wieder „hochgefahren“. Wir freuen uns darauf, die Tagesbetreuung am 6. Juli schrittweise wieder zu öffnen, natürlich unter Einhaltung vorgegebener Sicherheits- und Hygienestandards.

Abschließend möchten wir uns nochmals bei allen bedanken, die uns in den letzten aufregenden Wochen auf verschiedenste Art und Weise unterstützt haben. Jede einzelne Geste hat uns wirklich sehr gefreut und zeigt, dass unsere Arbeit in der Bevölkerung wahrgenommen und wertgeschätzt wird.

GF Mag. Sabine Eder-Unterrainer

Telefon: 05338/8092

Sprengel-Handy: 0664/1439 550

Bürozeiten: Montag – Freitag,
8.30 Uhr bis 12 Uhr

E-Mail: gesundheitsprenkel@kundl.at

Sprechstunde
von Vizebürgermeisterin
Martina Lichtmannegger:

Mittwoch, 15 bis 17 Uhr
Büro im 1. OG



Neue Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.30 – 12.30 Uhr
nachmittags geschlossen

Ärzte-Notruf
für den Wochenend- und
Nachtbereitschaftsdienst:

Tel. 141

Neue Mitarbeiterinnen in der Gemeindeverwaltung

Nach dem pensionsbedingten Ausscheiden von **Thomas Schneider** und **Margit Artmann** wurden bei der Gemeinderatssitzung am 6. Mai ab Juni dieses Jahres in der Gemeindeverwaltung zwei neue Mitarbeiterinnen beschäftigt!

Kathrin Laiminger folgt dem langjährigen Mitarbeiter Thomas Schneider, der vom 17. November 1986 bis zum 31. Mai 2020 im Dienste unserer Gemeinde stand!

Besonders Thomas, der seit jungen Jahren aufgrund eines Sportunfalls mit einer starken körperlichen Beeinträchtigung zurechtkommen musste, konnte die Gemeinde damit etwas unterstützen!

Carina Moser folgt in der Finanzverwaltung Margit Artmann, die seit dem 1. November 2015 für das Rechnungswesen in unserer Gemeindeverwaltung zuständig war!



Zwei neue Mitarbeiterinnen in der Gemeindeverwaltung: Kathrin Laiminger (Bürgerservice) und Carina Moser (Finanzverwaltung) mit Amtsleiter Mag. Thomas Rangger, Vize-Bgm. Martina Lichtmannegger und Bgm. LAbg. Ing. Alois Margreiter (v. l.)



Thomas Schneider stand vom 17. November 1986 bis zum 31. Mai 2020 im Dienste unserer Gemeinde.



Margit Artmann war von 2015 bis 2020 in der Finanzverwaltung tätig.

Wir bedanken uns bei beiden Ausgeschiedenen und wünschen ihnen weiterhin viele schöne Jahre und vor allem Gesundheit!

Den Nachfolgerinnen wünschen wir eine gute Einarbeitung und viel Freude in ihrem neuen und sicherlich sehr abwechslungsreichen und interessanten Arbeitsumfeld!

Der Bürgermeister
LAbg. Ing. Alois Margreiter

Heizungstausch war noch nie so einfach

Auch in diesem Jahr bis zu 50 Prozent Förderung!

Sie haben Ihre Heizung noch in Schilling bezahlt? Dann haben Sie vermutlich einen **Klimakiller** im Keller stehen. Halb so schlimm – der Heizungstausch hin zu einer zukunftstauglichen Pellets- oder Wärmepumpeheizung war noch nie so günstig. **Sowohl Land als auch Bund unterstützen Sie auch 2020 mit satten Förderbeiträgen.**

Durch die richtige Dämmung sanierungsbedürftiger Gebäude und die **Optimierung und Erneuerung veralteter Heizsysteme** können bis zu **80 Prozent des Wärmebedarfs eingespart** und der Anteil an erneuerbaren Energieträgern massiv gesteigert werden.

Bund und Land setzen nun die nötigen Rahmenbedingungen, um den Einsatz von effizienten Heizungsanlagen und erneuerbaren Energieträgern zu erleichtern und somit die CO₂-Emissionen im Sektor Raumwärme zu minimieren.

Gefördert wird der Tausch von alten Öl-, Gas- und Kohleheizungen hin zu umweltfreundlichen Wärmepumpen, Biomasseheizungen und Fernwärme.

Die Rechnung ist dabei schlicht und einfach:

Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Tirol gibt es einen Zuschuss von 25 % der förderbaren Kosten, während der Bund mit 30 Prozent bzw. maximal € 5000,- fördert.

Beispiele:

Tausch hin zu Luftwärmepumpe: Kosten € 20.000,-
Förderung Land Tirol: 25 % = € 5.000,-
Förderung Bund: Maximalbetrag von € 5.000
Damit wird eine Förderquote von 50 % = € 10.000,- erreicht.

Tausch hin zu Pelletsheizung: Kosten € 23.000,-
Förderung Land Tirol: 25 % = € 5.750,-
Förderung Bund: Maximalbetrag von € 5.000,-
Damit wird eine Förderquote von 47 % = € 10.750,- erreicht.

Alle weiteren Informationen unter:
www.energie-tirol.at/raus-aus-fossil
Nicole Ortler, Tel.: 0512/589913
E-Mail: office@energie-tirol.at

Strom aus Sonne

Beziehst du noch oder erzeugst du schon?

Unser Alltag wird immer häufiger elektrifiziert: Autos fahren mit Strom, die Wärmepumpe-Heizungen werden effizient mit Strom betrieben und auch die Anzahl der Elektrogeräte im Haushalt nimmt stetig zu.

Es zeichnet sich also ab, dass die Energiewende auch eine Art Stromwende sein wird. Kein Energieträger spielt eine zentralere Rolle in der erfolgreichen Umsetzung von TIROL 2050 energieautonom.

Zeitgleich verändert sich auch die Erzeugungsstruktur im Energiemarkt. Viele Privatpersonen sind bereits auf den Geschmack gekommen und erzeugen **Strom mit Hilfe von Photovoltaikanlagen** einfach und bequem zu Hause.

Das Tiroler Potenzial nützen

Der große Vorteil von Photovoltaik ist die örtliche Verfügbarkeit bzw. Planbarkeit. Die meisten Standorte in Tirol sind für Photovoltaik aus technischer sowie wirtschaftlicher Sicht geeignet und können von Privatleuten, Gemeinden sowie Firmen gleichermaßen errichtet werden. Zwar ist die Sonne nicht ganztägig verfügbar, jedoch ist die Erzeugungszeit einer Photovoltaik-Anlage sehr gut planbar.

Was muss ich bei der Umsetzung meiner PV-Anlage beachten?

Der **Eigenverbrauchsanteil** ist nicht zwangsläufig das Maß aller Dinge. Zwar lassen sich auf den Eigenverbrauch optimierte Anlagen am besten wirtschaftlich darstellen. Der wertvolle Ökostrom, den Sie gerade nicht verbrauchen, wird aber in der Regel anderswo dringend benötigt. Für eine maximal **ökologische Herangehensweise** sollte, wenn möglich, die vollständige Dachfläche genutzt werden.

Lassen Sie sich **Angebote für schlüsselfertige Anlagen** geben, d. h. die beauftragte Firma ist für die vollständige Errichtung verantwortlich.



Foto: Energie Tirol

Viele Firmen übernehmen auch die Förderabwicklung und die Behördengänge. Es ist ratsam, sich Angebote von mehreren Firmen erstellen zu lassen. Nach der Errichtung der Anlage sollten Sie die **Energieerzeugung** der Anlage **regelmäßig überprüfen**. Dies hilft Ihnen, die richtige Funktionsweise der Anlage zu kontrollieren.

Tipp: Gemeinsam Geld sparen

Schließen Sie sich mit anderen Interessierten aus Ihrer Gemeinde zusammen und holen Sie gemeinsam Angebote ein. Durch so eine **PV-Sammelbestellung** können erfahrungsgemäß in etwa **10 Prozent der Investitionskosten gespart** werden.

Durch Energie Tirol initiierte Pilotprojekte in Eben am Achensee und im Brixental haben gezeigt, dass es für den Erfolg einer Sammelbestellung unabdingbar ist, Angebote bei mehreren Firmen einzuholen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.energie-tirol.at/wissen/ja-zur-sonne

In einem ausführlichen und kostenfreien Beratungsgespräch hilft Ihnen Energie Tirol gerne bei der Planung Ihrer Anlage.

www.energie-tirol.at

Fake News zum Thema Photovoltaik

Seit der Amtszeit von Donald Trump wurde dieser Begriff überdurchschnittlich oft verwendet. Auch bei der Photovoltaik wird man immer wieder mit falschen Aussagen bzw. Mythen konfrontiert. Hier einige Beispiele:

Mythos: PV-Module brauchen bei der Herstellung mehr Energie als sie über die Lebensdauer produzieren.

Stimmt nicht: Die energetische Amortisation eines PV-Moduls liegt bei ca. 3 Jahren.

Mythos: PV-Anlagen sind nicht wirtschaftlich.

Stimmt nicht: Bei richtiger Planung finanzieren sich PV-Anlagen innerhalb der Lebensdauer selbst bzw. können sogar Renditen generieren.

Die Kosten für eine Kilowattstunde erzeugten Strom sind abhängig von den Investitionskosten. Je größer die Anlage, desto geringer die Stromgestehungskosten. Bei einer 5 kWp-Anlage (ca. 30 m²) kostet die produzierte kWh Strom ca. 8 Cent. Eine kWh Strom aus dem Netz kostet in Tirol ca. 16 Cent¹⁾

¹⁾ **Annahme:** 1 kWp kostet € 2.000,-; 1 kWp erzeugt im Jahr 1.000 kWh, 1 kWp benötigt 6 m² Fläche; die Lebensdauer der Module beträgt 25 Jahre.

Besondere Zeiten erfordern besondere Lösungen!

Die Mitteilung traf alle unerwartet und unvorbereitet: Gottesdienste finden nicht mehr öffentlich statt, kirchliche Feierlichkeiten wie Taufen und Hochzeiten sind abgesagt. Damit setzt das kirchliche, das pfarrliche Leben aus!

Liebe Gläubige!

„Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“ – dieses Gebot unseres Herrn Jesus Christus gehört zum Kern des Evangeliums. Daher liegen uns das von Gott geschenkte Leben, die Gesundheit und das seelische Heil aller Menschen am Herzen. In diesem Bewusstsein leistete die katholische Kirche mit allen bisherigen und künftigen Einschränkungen des kirchlichen Lebens aufgrund der Corona-Pandemie einen großen und notwendigen Beitrag für die ganze Gesellschaft.

Wir danken allen Gläubigen, dass sie den bisher gewählten Weg des Gebetes und der konkreten Sorge für die Nächsten mitgegangen sind. Wir sind uns bewusst, dass dies mit großen und schmerzlichen Entbehrungen verbunden war. **Papst Franziskus** ist uns ein Vorbild im Kampf gegen die Pandemie und er sagt: **„Gebet und stiller Dienst - das sind unsere siegreichen Waffen.“**

In Abstimmung mit der Österreichischen Bundesregierung hat sich die Diözese stets gut verständigt, wie wir schrittweise zu vertrauten Formen des kirchlichen Lebens zurückkehren konnten.

Wir haben von vielen Familien, aber auch von Personen, die alleine leben, erfahren, dass sie mehr Zeit als Familie oder am Telefon miteinander verbrachten, in Gemeinschaft aßen und einander zuhörten, das Tischgebet neu entdeckten oder bei einem Wegkreuz bewusst stehen blieben.

Auch in unserer Diözese wurde zur **„Hauskirche“** eingeladen. Für manche klangen diese Vorschläge ungewohnt oder gar irritierend, weil das Gebet in dieser Art bislang nur einzeln gepflegt wurde. Andere machten schöne Erfahrungen damit.

In der Zeit der absoluten Quarantäne feierte unser Herr Pfarrer jeden Tag die Hl. Messe in seiner Hauskapelle. Die Messgedenken unserer Verstorbenen wurden in diesem Rahmen gelesen.

In diesen Wochen wurden viele Initiativen gestartet, um einander zu zeigen, dass wir zusammenhalten. **Die Kirche ging „online“** und die Wohnzimmer wurden zu Kirchenbänken. Verschiedene Beratungseinrichtungen, angefangen von der **Telefonseelsorge** über die **Caritas** bis hin zu pfarrlichen Projekten, haben Großartiges geleistet. Daneben bewährten sich die Familien trotz großer Belastungen als natürliches Fundament der Gesellschaft. **Für all das sei ein herzliches Danke gesagt!**

Wir alle freuten uns über die Erleichterungen, die uns ab 15. Mai 2020 ermöglicht wurden, langsam wieder gemeinsam Gottesdienste feiern zu können.



1. Sonntags-Gottesdienst nach Covid-19-Beschränkungen am 17. Mai:

Bilder, die in die Geschichte unserer Gemeinde eingehen und in den Erinnerungen der wenigen Kirchenbesucher bleiben werden!

Foto: Barbara Moser

⇒ Die Gottesdienste wurden in der Kirche **anfangs mit 40 Personen** gefeiert, dazu mussten die Plätze in den Bänken markiert werden.

⇒ Die Gläubigen hatten die Pflicht, den **Abstand von zwei Metern** einzuhalten und eine **Maske** zu tragen.

⇒ Die Weihwasserentnahme war nicht erlaubt.

⇒ Um die Kirche für die Hl. Messen zu öffnen, brauchte es einen Ordnerdienst!

Dafür herzlichen Dank an die Mitglieder des Pfarrgemeinderates!

Ab 29. Mai 2020 durften dann Gottesdienste mit ca. 60 Personen bei einem Mindestabstand von 1 m unter strenger Einhaltung der Hygienevorschriften gefeiert werden.

Weiter beschränkt bleibt aber die Teilnehmerzahl bei Trauungen und Firmungen, nämlich zunächst auf 100 Personen. Ab 1. Juli kann sie auf bis zu 250 Personen erhöht werden, **jedoch unter der Voraussetzung zugewiesener und gekennzeichnete Sitzplätze**. Ab 1. August sind dann Trauungen mit bis zu 500 Personen zulässig, wobei ab einer Teilnahme von über 250 Personen ein Mund-Nasen-Schutz verpflichtend ist.

Die Erstkommunion und die Firmung werden auf Oktober 2020 verschoben.

Ab September ist das Pfarrbüro wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Die Pfarre im Internet:
www.pfarre-breitenbach.at

Liebe Gläubige!

Es ist ein Zeichen der Nächstenliebe, wenn wir aufeinander Rücksicht nehmen. Deswegen waren diese Vorgaben richtig und wichtig einzuhalten. Vertrauen wir besonders in dieser herausfordernden Zeit dem Herrn unseren Weg an. Er schenkt uns Kraft für unseren Alltag, unsere Zuwendung zum Nächsten und einen realistischen Blick auf das Notwendige.

Auf die Corona-Krise angesprochen, sagte unser **Erzbischof Dr. Franz Lackner**, dass sie auch für die kirchlich Verantwortlichen eine einzigartige Erfahrung gewesen war. Am Anfang selbst „tastend“, habe man versucht, verantwortungsvoll für die Menschen da zu sein und für den Staat ein verlässlicher Partner zu sein.

Dass über viele Wochen keine öffentlichen Gottesdienste möglich waren, sei für viele Menschen ein großer Verzicht gewesen, räumte der Erzbischof ein. *„Aber ich bin überzeugt, dass dies ein großer Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung war und dafür gebührt auch allen der Dank von Seiten der öffentlichen Stellen.“*

Der Herr Pfarrer wünscht euch allen in dieser Ferienzeit, neue Wege zu finden, die euch zu Gott führen.

Diese Zeit ist aber auch noch mit notwendiger Geduld verbunden, weil wir noch nicht zur alten Normalität zurückkehren können. Alle sind gefordert, auf ein gutes Miteinander zu achten, d. h. die Regelvorschriften umzusetzen, besonders **ABSTAND** zu halten und sich solidarisch zu verhalten.

Gottesdienste in der Hauskirche am Pfarrhof

Gottesdienste fanden ab Montag, 16. März ohne physische Anwesenheit der Gläubigen statt. Die Priester wurden von der Diözese aufgerufen, die Eucharistie weiterhin für die ihnen anvertrauten Gläubigen zu feiern.



Als die Kirche wegen der Corona-Bestimmungen geschlossen bleiben musste, feierte unser Herr Pfarrer in seinen Privaträumen regelmäßig die Hl. Messe für die Gäubigen.



Josefine Sader und Peter Hohrieder verteilten am Eingang zur Kirche MNS-Masken an die Messebesucher. Foto: Barbara Moser

Das gemeinsame Leben erfordert von uns viel Geduld, Demut und Nächstenliebe.

„Nützen wir die Zeit, die uns Gott geschenkt hat, zur Erholung, zur Stärkung und zum Nachdenken und vor allem, um zu DANKEN für das Leben!“

Bericht: OSR Günter Schroll
PGR Obmann

Ministrantenabschied

Die drei Ministranten **Hannah Fischer**, **Paul Ingruber** und **Lorena Moser** haben sich nach langjährigem Dienst dazu entschlossen, in den wohlverdienten Ministranten-Ruhestand zu gehen. Die drei starteten ihre Ministrantenkarriere bereits nach der Erstkommunion in der zweiten Schulstufe. Paul hat inzwischen fünf Jahre Erfahrung als Ministrant, Lorena sechs und Hannah sieben Jahre.



Hannah Fischer, Paul Ingruber und Lorena Moser (v. l.) gehen in den verdienten „Ministranten-Ruhestand“.

Besonders in Erinnerung bleiben wird die nette Gemeinschaft, die lustigen Späße des Herrn Pfarrers, die nette Betreuung durch die Mesnerin Lisbeth Sappl und das aktive Dabeisein bei den Heiligen Messen, besonders an den Festtagen.

Im Laufe der Jahre sammelten sich einige Highlights an: das Ministrieren während der Hochzeiten, die jährliche Aufnahme neuer Ministranten, der Ausflug nach Salzburg und die Visitation unseres Erzbischofs.

Alle drei sind sich einig: Sie haben die Ministrantenzeit als sehr schön erlebt und können den Dienst am Altar nur weiterempfehlen. Pfarrer Dr. Piotr Stachiewicz sowie die ganze Pfarre bedanken sich für ihren fleißigen Einsatz und wünschen ihnen für ihre weitere Zukunft alles Gute!

Bericht und Foto: Mag. Doris Reibenschuh

Die Volksschule in Pandemiezeiten

Die Corona-Situation erforderte im März auch an unserer Volksschule drastische Maßnahmen: Der reguläre Schulbetrieb musste von Montag, 16. März bis Freitag, 15. Mai eingestellt werden.

In diesem Zeitraum bot unsere Schule ausschließlich eine **Notbetreuung** für Kinder an, deren Eltern in systemrelevanten Berufen tätig waren.

Eine gemeinsame, kurzfristig organisierte Übergabe von Lern- und Unterrichtsmaterialien an die Eltern unserer Schulkinder erfolgte am Sonntagmittag des 15. März. **Der gewohnte Schulalltag wurde damit von einem Tag auf den anderen auf den Kopf gestellt** und das Lernen konnte für die Kinder vorerst nicht mehr in der Schule stattfinden.



Konstantin Auer (1A) übt die Schreibung von Buchstaben.
Foto: Helga Auer

Eigens angesetzte **Bring- und Abholtage** an unserer Volksschule ermöglichten den Austausch von Schulbüchern, Heften und Arbeitsblättern zwischen Lehrerinnen und Eltern.

Zusätzliche Kommunikation fand über **digitale Kanäle** statt, um unsere Kinder möglichst gut beim Üben und Festigen, später auch beim Erarbeiten von neuen Lerninhalten zu unterstützen und den Austausch mit den Eltern zu pflegen.



Die Zwillinge Anna und Marie Lettenbichler (4B) lernen gemeinsam.
Foto: Silvia Lettenbichler

Für einige Klassen erstellten unsere Lehrerinnen **kindgerechte Lernvideos** zur Erarbeitung von neuen Lerninhalten. Besonders spannend war es für Kinder und Lehrerinnen auch, **gemeinsame Online Unterrichtseinheiten** zu absolvieren. Sprechstunden wurden teilweise telefonisch durchgeführt, zusätzlich erfolgte die Kommunikation zwischen Eltern und Schule per Mailverkehr.



Einen ruhigen und gemütlichen Ort zum Lesen hat Livia Rinnerschwendner (1A).
Foto: Veronika Rinnerschwendner

Die positive Entwicklung der Corona-Fallzahlen ermöglichte einen Neustart des Schulbetriebes im Schichtbetrieb **ab 18. Mai** (die Klassen wurden in zwei Gruppen geteilt), begleitet von umfangreichen Hygienemaßnahmen.



Linda Ehrenstrasser (4B) absolviert Bewegung und Sport zu Hause.
Foto: Eva Ehrenstrasser

Ein freudiger Tag war der 3. Juni: Ab diesem Zeitpunkt konnte auf den Nasen-Mund-Schutz im Schulhaus verzichtet werden. Damit war es wieder möglich, sich an unverdecktem Kinderlachen zu erfreuen.



David Pacher (4B) gönnt sich in einer Lernpause eine Stärkung im Freien.
Foto: Gerhild Pacher

Die letzten Monate haben Eltern, Schülerinnen und Schüler und unsere Lehrerinnen besonders gefordert. Durch die gemeinsamen Anstrengungen konnte die schwierige Zeit gut gemeistert werden – allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön dafür!

Bericht: VD Josef Außerlechner

NMS: E-Learning mit allen Klassen

Internet und Computer gehörten daheim bald zum gewohnten Lernalltag. Dadurch waren die Kinder laufend mit der Schule und ihren Lehrern in Verbindung und konnten so bei der Erledigung ihrer Aufgaben bestens betreut werden.

Mit völlig neuen Herausforderungen sahen sich Schüler, Eltern und das Lehrerteam der NMS Breitenbach ab Mitte März konfrontiert. Ab dem ersten Tag der Corona Maßnahmen wurden zwar laufend Kinder in der Schule betreut, der Unterricht fand jedoch **ausschließlich auf digitaler Ebene** statt.

Vorerst per Email, später mit einer einheitlichen Kommunikationsplattform, auf der sich Lehrer und Schüler austauschen konnten. „**Home-Schooling**“ eröffnete **neue Möglichkeiten** und bot zahlreiche Anreize der digitalen Vernetzung. Problematiken mit der technischen Ausrüstung und dem erforderlichen Knowhow zeigten jedoch auch Grenzen des „**Distance-Learnings**“ auf.



Foto: Karin Schmidt

Mona Schmidt von der 1A Klasse hat an ihrem Arbeitsplatz die Technik bestens im Griff.



Foto: Edith Schwaiger

Auch Sofia Schwaiger (1A) erledigte ihre Lernaufgaben mit Laptop und Internet.

Gleich beim Schuleingang wurden die Kinder mithilfe von leicht verständlichen Hinweistafeln auf die neuen Verhaltensregeln in der Schule hingewiesen.



Die Gemeinde stellte in der Aula berührungslose Desinfektionsspender auf. Auf dem Weg von der Garderobe in die Klassen wurden dort die Hände desinfiziert.



Fotos: Armin Naschberger



Durch die Teilung der Gruppen konnten im Werkunterricht alle Kinder jeweils an einem eigenen Tisch arbeiten und so den erforderlichen Sicherheitsabstand einhalten.

Große Erleichterung machte sich unter allen Beteiligten breit, als **Mitte Mai** der **Unterricht im Schichtbetrieb**, unter Einhaltung der erforderlichen Hygienemaßnahmen, wieder starten konnte. Die meisten Schwierigkeiten beim „**E-Learning**“ wurden schnell beseitigt und die vermisste soziale Komponente des Schulwesens rückte endlich wieder in den Mittelpunkt.

Um entstandenen Defiziten entgegenzuwirken, wurde **an den schulfreien Freitagen regulärer Unterricht** angeboten. In den Osterferien standen die Türen der NMS für die Betreuung von Kindern, deren Eltern in sozialrelevanten Berufen arbeiten, offen. Seit Start des Schichtbetriebs konnten Schüler bei fehlender Beaufsichtigung oder Lernschwierigkeiten an ihren unterrichtsfreien Tagen in der **Betreuungsgruppe** anstehende Aufgaben erledigen und eventuelle Wissenslücken schließen.

Homepage der NMS:
nms-breitenbach.tsn.at

Durch Lernbereitschaft, Fortbildungswillen und vor allem persönliches Engagement aller betroffenen Seiten konnte das Schuljahr trotz aller Widrigkeiten gut beendet werden!
 Bericht: Dir. Andreas Krigovszky

Corona-Zeit 2020 im Kindergarten

Ein sonst so bunter lauter Ort der Begegnung wurde schlagartig ganz leise und unbewohnt

Auch wir im Kindergarten waren von den Einschränkungen der Corona-Krise betroffen und so erteilte uns ein Schreiben seitens des Landes einen eingeschränkten Betrieb mit 16. März 2020.

Ab diesem Zeitpunkt sollten die Kinder nach Möglichkeit zu Hause betreut werden. Hier gilt der Dank vor allem den Familien, die in dieser Zeit Großartiges geleistet haben. Es ist nicht selbstverständlich, dass man von einem auf den anderen Tag Lösungen findet, wie man diese Situation am besten meistern kann und es ist keine Selbstverständlichkeit, am Anfang so wenig Bedarf für unsere eingerichtete Notbetreuung zu haben.



Umgestaltung Gang: Auch ein Kindermarkt wurde hergerichtet, jedoch noch ohne Material, sodass die Kinder Möglichkeit zur freien Gestaltung hatten.

Handlungen, die bereits in vielerlei Hinsicht alltäglich sind bzw. fixe Rituale wie z. B. Hände waschen, bekamen auf einmal einen anderen Stellenwert.



Kinder mit Mundschutz: Im Hort sowie im Kindergarten blieben wir zum Glück vom Tragen eines Mundschutzes während des Vormittags bzw. Nachmittags verschont.

Gleichzeitig konnte man sehen, wie wichtig **digitale Medien** mittlerweile sind und so konnten Eltern sowie das Team mit Informationen versorgt werden.

Damit wir den Kindern etwas in der Zeit nach Hause bringen konnten, gestalteten wir eine **Kindergartenpost** und auch der **Osterhase** fand trotz der Krise in so jedes Haus und brachte ein kleines Nest vorbei.

Die **Notgruppe** wurde von April bis Mai immer mehr in Anspruch genommen und wir waren über die Lockerungen mit 18. Mai. 2020 sehr erleichtert.

Ab diesem Zeitpunkt war es Kindern wieder erlaubt, in den Kindergarten zu kommen – jedoch immer noch mit einigen Einschränkungen, die aber sehr gut umsetzbar waren.

Besonders für die Kinder war es eine spannende Zeit. Eine Zeit, in der Bedeutungsloses wieder bedeutungsvoll wurde. Kleine Dinge oftmals zu größeren Projekten wurden, der Ort, in dem man aufwachsen darf, erkundet wurde und man merkte sowie spürte, wie wichtig bereits für die Jüngsten Freunde, Rituale und Orte der Begegnungen sind.



Umgestaltung Lesebereich: Die Zeit wurde genutzt, um den Gangbereich ein wenig umzugestalten. So entstand ein neuer Bereich, um Bücher zu lesen,

Wir bedanken uns bei den Eltern für die großartige Zusammenarbeit, bei der Gemeinde für die Unterstützung und stetiger Hilfe sowie beim gesamten Team für die Hilfsbereitschaft und sehnen die Zeit herbei, wo alles wieder seine „Normalität“ hat.

Bericht: Katharina Gschwentner
Fotos: Kindergarten

Ärzte-Notruf
für den Wochenend- und
Nachtbereitschaftsdienst:
Tel. 141

E-Mail zur Redaktion:
pleassinger@breitenbach.at
Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 6. September 2020

Dorftaxi:
Tel.: 0664/839 86 10
Fahrzeiten:
wochentags von 8.00 bis 17.00 Uhr



KBW Breitenbach: Vortrag und Gespräch „Patientenverfügung“

Im Zuge des Jubiläums „50 Jahre Katholisches Bildungswerk Breitenbach“ veranstaltete das KBW-Team um Leiterin **Rita Adamer** ab Herbst 2019 eine Vortragsreihe zu den Themenschwerpunkten: Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Erwachsenenschutzgesetz (Herbst 2020).

Hiezu konnte mit Mag. **Angelika Brugger** (Juristin, Zivilrechtsmediatorin und Autorin) aus Zellberg eine kompetente Vortragende gewonnen werden. Stand im November des Vorjahres die Vorsorgevollmacht – Selbstbestimmung statt Entmündigung! – im Vordergrund, befasste man sich am **9. März** (also noch kurz vor der Corona-Krise) mit dem Thema: **Patientenverfügung** – Rechtliche Möglichkeiten der Selbstbestimmung im Ernstfall – Zukunft ist eine persönliche Entscheidung!

An beiden Abenden vermittelte Mag. Brugger den überaus zahlreich anwesenden Teilnehmern Infos über die grundlegenden gesetzlichen Bestimmungen, beantwortete aussagekräftig und lebensnah die gestellten Fragen und ermöglichte die Mitnahme von Schriftwerken und Leitfäden zu jedem Themenabend.

Gefördert wurden diese Gesprächsabende vom Land Tirol, Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Frauen und Gleichstellung – denen ein großer Dank gilt.



Reges Interesse beim KBW-Vortrag über „Patientenverfügung“

Dankesworte gab es zum Jubiläum für alle Besucher und Unterstützer (Gemeinde, Land Tirol, KBW Sbg. u. a.) und dem Breitenbacher KBW-Team: **Brunhilde Stütz, Gertrude Hager und Peter Hohlrieder**.

Komplettiert wird diese Veranstaltungstrilogie im kommenden Herbst (6. November) mit dem Vortrag „Erwachsenenschutzgesetz“ – wozu alle Interessierten eingeladen sind. Vortragsort ist wieder der Jugendraum im Gemeinschaftshaus, Beginn: 19 Uhr.

Bericht und Foto: Peter Hohlrieder, KBW Breitenbach)

„Brauchtum erhalten“ auch in Zeiten von Corona: der „Haisara Corona-Maibam 2020“

So wurde am 30. April von den „3 Owalenta Mandern“ eine Fichte aus dem Wald geholt. Der Baum wurde wie üblich hergerichtet und mittels Holzkran aufgestellt. Auch einige Nachbarn waren vor Ort – natürlich in gewissem Abstand zu allen Personen.

Abends war dann eine kleine Familien-Maibaumfeier, denn das Aufpassen auf den Baum ist auch in dieser Größe notwendig.

Nach diesem etwas anderen Maibam-Aufstellen hoffen wir, dass es nächstes Jahr wieder einen großen stattlichen Maibaum mit einem tollen Fest gibt.

Bericht: Elisabeth Schwaiger
Fotos: E. Schwaiger und A. Naschberger

In Haus stand heuer der einzige Maibaum von Breitenbach.

oben Mitte: ein Schild mit besonderem Seltenheitswert...!



Sebastian Kurz ist wahrscheinlich der jüngste Maibaum-Kraxler von ganz Breitenbach.

Noriker-Pferdezuchtverein

Die Noriker-Pferdezucht hatte in Breitenbach schon Ende des 19. Jahrhunderts große Bedeutung. Ein im Jahre 1889 amtlich ausgestellter Belegschein ist ein Hinweis darauf, dass bei uns bereits vor weit über 100 Jahren organisierte Pferdezucht betrieben wurde.

Damals war es üblich, dass Deckhengste bei einem Gasthaus aufgestellt waren. In Breitenbach war das der **Gasthof Rappold**. In den 20er-Jahren übersiedelten sie dann zum damaligen Vereinsobmann **Andrä Auer** beim Habach-Bauern.



Der Gasthof Rappold um 1900

Breitenbach stellte lange Zeit die größte staatliche Noriker-Deckstation in Tirol dar. Vielen älteren Gemeindebürgern ist die bis **1979** andauernde Hengsthaltung beim Habacher noch gut in Erinnerung.



Eine Aufnahme mit Seltenheitswert: der spätere Omann und Ehrenobmann „Stoaner-Bauer“ Johann Entner (l.) mit dem „Pendl“ in den 60er Jahren

Diese in Tirol traditionelle Pferderasse war über Generationen eine unverzichtbare Hilfe bei der Bewirtschaftung der bäuerlichen Betriebe sowie beim Transport von Personen und Gütern.

Durch die Technisierung in der Landwirtschaft und im Gewerbe ist aus dem damaligen Arbeitspferd ein Freizeitpferd für Sport und Tourismus geworden. Herausragende Eigenschaften wie Kraft, Ausdauer, Ausgeglichenheit und Farbenvielfalt prägen diese genügsame Pferderasse.

Zudem ist die Erhaltung dieser traditionellen Pferde auch für unsere Heimat von kultureller Bedeutung.



vorne rechts: Anni Feichtner vom Schneiderbauer, Schönau

In den Fünfzigerjahren begannen in Angerberg und Breitenbach immer mehr junge Menschen den Noriker auch als Reitpferd zu verwenden. 1958 gründeten sie die „**Reitergruppe Unterangerberg**“.

Neben zahlreichen Brauchtumsveranstaltungen nahmen sie auch erfolgreich an bundesweiten Reitturnieren teil.

Als bei einer Brandkatastrophe ein Großteil der Ausrüstung vernichtet wurde, löste sich diese Gruppe Ende der 1960er Jahre wieder auf.



Bereits 1984 übernahm Stoaner-Bauer **Johann Entner** vom langjährigen Obmann und Hengsthalter Andrä Auer (Habach-Bauer) die Obmannschaft. Der Stoaner-Bauer hatte diese Funktion 27 Jahre inne. Inzwischen führt **Johann Hager** vom Eggerhäusl mit großer Motivation diesen Verein.

Der Noriker-Pferdezuchtverein umfasst derzeit **zwölf Gemeinden mit 50 Mitgliedern** und ebenso vielen Pferden.

Bericht: Bartholomäus Seebacher
Fotos: Barbara Moser, Armin Naschberger und Tiroler Norikerpferdezuchtverband

Übungstätigkeit der Feuerwehr Breitenbach in Corona-Zeiten

Die FF Breitenbach war natürlich auch von den Covid-19 Sicherheitsvorkehrungen betroffen. Die Übungstätigkeit wurde sofort nach in Kraft treten der Quarantäne eingestellt.

Nach den ersten Lockerungen, die durch den Landesfeuerwehrverband ausgegeben wurden, konnten wir am **15. Mai** mit Gruppenübungen im kleinen Rahmen beginnen: Fünf Gruppen übten unterschiedliche Objekte wie die **Volksschule Haus**, das **Abrisshaus der Emma Huber** oder im Bereich **Badl**.



Endlich! Wir dürfen wieder üben!

In Kleingruppen und unter Einhaltung der vorgeschriebenen Covid-19 Sicherheitsvorkehrungen üben die FF-Männer jetzt jeden Freitag! Dabei wurde der Mund-Nasenschutz bei allen Übungen getragen. **Die ganze Mannschaft freut sich wieder auf den regulären FW-Übungsdienst!**

Technische Übungsaufgaben sowie **Brandannahmen** konnten durch die Mitglieder gekonnt abgearbeitet werden. Natürlich wurde als Schutz auch der MNS getragen und der nötige Sicherheitsabstand eingehalten.



Der Wasserwerfer im Einsatz: Bis zu 3000 Liter Wasser pro Minute strömen aus diesem Gerät.



Der Drucklüfter wurde durch Gerätewart Gerhard Auer mit einem Sprühring ausgestattet. Dieser kann im Einsatzfall die Löscharbeiten enorm erleichtern.



Das Abseilen einer verletzten Person mittels Korbtrage und Leiter



Der ATS Trupp bei der Türöffnung in den Brandraum



Das zum Abriss freigegebene Huber Haus wurde durch die FF bebüt, ...



Foto: Brigitte Gmach

... bevor dann zwei Wochen später der Abriss des über 100 Jahre alten Hauses erfolgte.

Als Kommandant bedanke ich mich bei der Disziplin meiner Männer während der Pandemie. Ich hoffe natürlich wie wir alle, dass wir von einer zweiten Welle verschont bleiben, sollte diese aber doch eintreffen, ist unsere Feuerwehr bestens gerüstet und für den Notfall bereit.

**FF Breitenbach:
24 Stunden – 365 Tage
für Breitenbach bereit!**

Bleibts gesund!
FF-Kdt. Peter Huber

Neues aus der Schreibwerkstatt

FOTOS

Fenster in die Vergangenheit

von Klaus Plangger

Damals gab es sie noch, Fotos. Das waren Bilder, die Augenblicke und Emotionales fest hielten, Momente, von denen man glaubte, dass sie es wert waren fest gehalten zu werden. Anschließend verbannte man sie in Alben, in welche sie eingesteckt oder eingeklebt wurden. Ab und zu, meist nach vielen Jahren, beim Stöbern, entdeckt man sie in einer Schublade, holt sie heraus, schlägt sie auf. Beim Betrachten der Bilder werden Erinnerungen geweckt, gepaart mit Überraschung, Freude aber auch Wehmut. Man fühlt sich zurück versetzt in eine andere Welt, in eine andere Zeit.

Auf einem Foto lächelt mein Vater auch meine Mutter, mein Bruder, in seiner speckigen Lederhose, kraxelt auf einem Baum von Ast zu Ast. Meine Schwester stolziert glücklich, in ihrem weißen Kommunionkleid, die steinernen Stufen hoch zur Kirche. In einem Kinderwagen sitzt ein kleiner Junge, honigbraun die Haut, nackenlang die goldblonden Locken. Mit seinen großen, dunkelbraunen Augen starrt er mich an. Ich starre mich an.

Romeo und Julia; mein Hochzeitsalbum liegt jetzt in meinen Händen. Prickelnd erinnere ich mich an die Zeit. Gemeinsam hinaustreiben wollten wir, im Boot der ewigen Liebe, auf den breiten Fluss, bereit, alle Gefahren zu umschiffen, bereit, gemeinsam das Ruder zu halten bis an die Mündung des großen Stroms.

Heute macht niemand mehr Fotos, richtige Fotos, Bilder die man in die Hand nehmen kann, die vergilben mit den Jahren, die, wenn man sie nicht eingeklebt hat in großen weißen Kartons verschwinden. Irgendwann werden Kinderhände sie hervor kramen und beim Betrachten der Bilder eintauchen können in die Vergangenheit der Familie.

AURA

von Monika Renne

Irgendwo in der texanischen Wüste saßen drei Burschen am Feuer und grillten. Max, der Unbekümmerte, der von allem nichts wusste, Moritz, der Professor, der von nichts alles wusste und Alfons mit seinem Banjo. Die saftigen Steaks waren verspeist, alle Frauenwitze aufgebraucht, Alfons kannte kein Lied mehr, sein Banjo lag nutzlos am Feuer. Es dunkelte bereits und ganz unmerklich breitete sich Langeweile aus.

Plötzlich erschien SIE. Der Professor entdeckte sie zuerst. Er rammte seine Ellenbogen in die Rippen seiner Freunde, deutete mit einem Finger auf die Erscheinung. Sie tauchte aus dem Nichts auf. Ihr blondes wildes Haar leuchtete um ein märchenhaftes Lächeln. In Jeans und weißer Hemdbluse schritt sie auf die Verdutzten zu. „Hallo Boys!“

„Wow“, entfuhr es Max. Ansonsten fehlten ihnen die Worte. Um sich herum hatten sie alles vergessen, auch das Banjo, das am Feuer lag. Die Flammen nagten bereits am Holz, die unbekannte Schöne schlüpfte rasend schnell aus ihren Jeans, erstickte die Flammen heftig schlagend. Sie warf sich die angesengten Jeans über die Schulter wie ein erlegtes Tier und stolzierte mit wiegendem Schritt davon, nicht ohne den Boys noch einmal ein bezauberndes Lächeln zu schenken. Ihre lange Hemdbluse wehte leicht im abendlichen Wind und schon war sie im Dunkel verschwunden, geheimnisvoll, so wie sie erschienen war.

Die Jungs glotzten sich verwundert an, wussten nicht wie ihnen geschah. Alfons schrie, „da leuchtet was, vielleicht ihr Heiligenschein?“ Die beiden anderen sahen sich vielsagend an, sie wussten, dass Alfons dann und wann ein Tütchen rauchte. „Quatsch“, machte sich der Professor bemerkbar, „das, liebe Freunde, ist ihre Aura.“

Richtigstellung: Spende an Sprengel

Im vorigen Pleassinger ist leider eine Verwechslung passiert: Die im Bericht und im mitgeschickten Gedicht beschriebene Spende an den Sprengel stammt von der **Breitenbacher Landjugend** und nicht, wie irrtümlich geschrieben wurde, vom Kirchenchor.



Die Anklöpfler der Landjugend überreichen € 1050,- an den Sprengel: Martin Gschwentner, Sprengel-Obmann Mag. Bernhard Sigl, Christine Hausberger, GF Mag. Sabine Eder-Unterrainer, Carina Feichtner und Verena Haas (v. l.).

Die Jungbauernschaft-Landjugend Breitenbach jetzt auch auf

[facebook](#)

Bauunternehmen Kern feierte 60-jähriges Jubiläum

Am 8. November 2019 feierte das **Bauunternehmen Kern** in Breitenbach gemeinsam mit ihren derzeitigen und früheren Mitarbeitern, Partnern und Freunden ihr **60-jähriges Jubiläum**. Das familiengeführte Bauunternehmen besteht seit dem **16. März 1959** und ist bereits in den Händen der **dritten Generation**. Die Bauunternehmung ist bei Groß- und Kleinbaustellen an Ihrer Seite und deckt von Neubau, Umbau, Renovierung und Sanierung sämtliche Bereiche ab.

Bauleistungen

- Wohnbau (Einfamilien- und Mehrparteienhäuser)
- Gewerbe- und Industriebau (Bürogebäude, Hotelanlage, Lagerhalle, Parkhaus, Tiefgarage)
- Landwirtschafts- und Alpinbau (Bauernhof, Alm)
- Kommunalbau (Schule, Kindergarten)
- Sakralbau

Firmengeschichte

Die Geschichte begann mit **Peter Kern** (geb. 1921). Er startete 1948 seine Maurerlehre, die seine Begeisterung für das Bauwesen weckte, sodass er **1959** als Maurermeister die Bauunternehmung Kern gründete.

Heute kaum vorstellbar, aber zur allerersten Baustelle ging es mit dem Motorrad nach Steinberg am Rofan. Innerhalb von 14 Tagen wuchs der Betrieb bereits um fünf Mitarbeiter. Der erste Lehrling **Johann Hager** im Jahre 1960 war bis zu seiner Pensionierung im Unternehmen tätig. Auch in diesem Sommer haben wir noch eine **Lehrstelle als Maurer** zu vergeben.

Anfangs wurde das Baugewerbe im privaten Bauernhaus, dem Maurerhof, geleitet. Aufgrund der schnellen Entwicklung wurden Anfang der 60er Jahre das heutige Firmengebäude und der Bauhof errichtet.



Firmengründer Peter Kern fuhr mit dem Motorrad zu seiner ersten Baustelle!

Aufnahme von ca. 1960: Peter Kern (Mitte) auf einer der ersten Baustellen!



60 Jahre Bauunternehmen Kern:

Michaela Pokorny, Dipl.Ing. Martin Kern, Margit Kern, Bürgermeister LAbg. Ing. Alois Margreiter und Dipl.-Ing. Erich Kern (v. l.) beim Firmenjubiläum im November 2019 beim Gasthof Gwercher

1986 übernahm Dipl.-Ing. **Erich Kern** die Geschäftsführung und zu diesem Zeitpunkt waren bereits 30 Mitarbeiter tätig. Seit **2016** ist nun mit Dipl.-Ing. **Martin Kern** die dritte Generation an der Reihe.

Obwohl sich mit dem Generationswechsel viele Dinge verändert haben, kann die Firma weiterhin auf die wertvolle Unterstützung und Erfahrung der vorigen Generation zählen.

Am **1. Juli** konnte Dipl.-Ing. Erich Kern mit seinem **70. Geburtstag** bereits das nächste Jubiläum feiern.

GF Martin Kern: „Ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensentwicklung waren, sind und bleiben unsere langjährigen und wertvollen Mitarbeiter, auf die wir besonders stolz sind.“

Viele unserer Poliere und Fachkräfte sind bereits seit ihren Lehrjahren Teil unserer Erfolgsgeschichte. Auch über unseren fleißigen Nachwuchs freuen wir uns besonders. Derzeit besteht unser Team aus 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.“



TCKB: Anschluss an die Gemeindewasserleitung

Im Zuge der Platzsanierung beim Tennisclub Breitenbach erfolgte heuer auch der **Anschluss** des Bewässerungssystems der Tennisplätze an die **Gemeindewasserleitung**. Dieser dringend notwendig gewordene Wasseranschluss war letztes Jahr beantragt und sehr zur Freude der Tennisclubmitglieder vom Gemeinderat genehmigt worden.

Da es in den Sommermonaten in der Vergangenheit vermehrt zu Trockenheit auf den Plätzen gekommen war, konnten diese durch das bestehende Bewässerungssystem nicht mehr ausreichend mit Feuchtigkeit versorgt werden.



Grabungsarbeiten zur Verlegung der Wasserleitung

Das führte immer wieder zu extremer Sandaufwirbelung, die für den Tennisclub mit Mehrkosten durch zusätzlich notwendigen Kauf von Tennissand und für die Anrainer mit großflächiger Verunreinigung durch Tennissand verbunden war.



Verdichtung des Bodens

Durch den Anschluss an die Gemeindewasserleitung und einige direkt an der Bewässerungsanlage vorgenommene Adaptionen ist es den Clubmitgliedern nun möglich, den Platz ständig mit ausreichend viel Wasser zu versorgen.



Abtransport des Aushubs.

Bereits in den ersten Wochen seit Anschluss an das Wassernetz konnte so eine deutlich verringerte Sandaufwirbelung verzeichnet werden. Diese kommt sowohl dem Tennisclub als auch den Anrainern sehr zugute.



Markus Auer bei der Bewässerung mit dem Schlauch



Rechtzeitig zum Saisonstart konnte die neue Spritzanlage in Betrieb genommen werden.

Der **Vorstand des Tennisclubs** möchte sich im Namen aller Mitglieder beim Bürgermeister Ing. **Alois Margreiter** und beim **Gemeinderat** für die Genehmigung des Wasseranschlusses und die Übernahme der Kosten bedanken.

Außerdem geht auch an die **Arbeiter vom Bauhof Breitenbach** ein großes Dankeschön für die schnelle und überaus präzise Abwicklung der notwendigen Arbeiten, die am 22. und 23. April durchgeführt wurden.

Bericht und Fotos: Simon Ellinger

TCKB: Freundschaftsspiel gegen Brandenburg

Am 1. Juni trat der TC Kaiserblick Breitenbach zur Vorbereitung auf die heurige Mannschaftsmeisterschaft, die wegen der Corona-Krise erst mit mehrwöchiger Verspätung beginnen konnte, auf eigenem Sand in einem Freundschaftsspiel gegen den TC Brandenburg an. Gespielt wurden dabei fünf Einzel- und drei Doppelpartien.

In den sehr engen Einzelmatches konnten die Breitenbacher drei Siege verbuchen: Während **Peter Huber** an der ersten Position in drei Sätzen knapp das Nachsehen hatte, konnte sich **Simon Ellinger** in drei Sätzen durchsetzen. **Markus Auer** musste sich im dritten Match des Tages seinem Gegner zwar beugen, **Gerald Schwaninger** und **Stefan Praxmarer** fuhren in der Folge aber souveräne Zwei-Satz-Siege ein.

Der TC Kaiserblick Breitenbach behielt so in den Einzeln mit 3:2 knapp die Oberhand und zeigte sich im Einzelspiel schon sehr gut für die Meisterschaft gerüstet.

Bei den Doppelspielen merkte man den Breitenbachern noch die fehlende Spielpraxis an, da wegen der Corona-Verordnungen im Vorfeld des Testspiels kaum Doppel trainiert werden konnte: Die drei Vorbereitungsdoppel gingen trotz kämpferischer starker Leistungen der Breitenbacher allesamt an die Brandenberger.

Im Anschluss an die über weite Strecken gelungene Generalprobe für die Meisterschaft wurden alle Spieler auch noch von Tennis-Urgestein **Klaus Plangger** kulinarisch verwöhnt.



Die Breitenbacher Tennisquipe: Stefan Praxmarer, Gerald Schwaninger, Markus Auer, Peter Huber, Klaus Plangger, Simon Ellinger und Dorian Plangger (v. l.)



Die Herausforderer aus Brandenburg: Wolfgang Naschberger, Egon Burgstaller, Christoph Lengauer, Alexander Auer und Michael Neuhauser (v. l.)

Die Brandenberger kündigten nach dem Match für einen Zeitpunkt nach der Meisterschaft auch bereits eine Einladung zu einem Rückspiel in Brandenburg an – der TC Kaiserblick Breitenbach wird natürlich wieder gerüstet sein!

Bericht: Simon Ellinger
Fotos: Simon Ellinger und Helena Wille

Heimsieg gegen Kramsach

Am **7. Juni** startete der TC Kaiserblick Breitenbach mit einem Heimspiel in die mit Verspätung aufgenommene **Tiroler Mannschaftsmeisterschaft**. Gegen den **TC Kramsach 4** konnte man gleich einen sehr wichtigen Auf-taktsieg erringen.

Dank sehr konzentrierter Leistungen wurden fünf von sechs Einzelpartien gewonnen, sodass bereits nach den Einzeln der Sieg für den TC Kaiserblick Breitenbach feststand.

Peter Huber und **Simon Ellinger** konnten ihre Spiele ebenso in zwei Sätzen entscheiden wie **Markus Auer**, **Gerald Schwaninger** und **Stefan Praxmarer**.



Die erfolgreiche Mannschaft gegen Kramsach: v.l.n.r.: Peter Huber, Markus Auer, Simon Ellinger, Dorian Plangger, Gerald Schwaninger, Stefan Praxmarer und Simon Margreiter

Einzig Simon Margreiter hatte gegen einen stark aufspielenden Gegner trotz eines harten Kampfes das Nachsehen.

Bei den an die Einzelspiele anschließenden Doppel spielten schließlich

die Kramsacher sehr stark auf und entscheiden zwei von drei Doppel für sich.

Dorian Plangger, der im Doppel anstatt Stefan Praxmarer zum Zug kam, holte an der Seite von Peter Huber aber zumindest *einen* Breitenbacher Sieg. Der 6:3-Sieg brachte dem TC Kaiserblick Breitenbach gleich zu Saisonstart zwei sehr wichtige Punkte ein.

Die Meisterschaftssaison wurde nach Redaktionsschluss weitergeführt und endet heuer Ende Juli.

Bericht: Simon Ellinger
Foto: Helena Wille

Die Seite des Umweltberaters

Corona am WSZ

Als die Maßnahmen in Bezug auf Corona festgelegt wurden, hat das natürlich auch auf den laufenden Betrieb am WSZ Auswirkungen nach sich gezogen.

Statt wie in anderen Gemeinden den Recyclinghof zu schließen, haben die Gemeinden Breitenbach und Kundl den Recyclinghof **durchgehend offengehalten**. Um den Maßnahmen zur Vermeidung einer Ansteckung

gerecht zu werden, wurden zwar die maximalen Einfahrten auf die Hälfte reduziert, gleichzeitig wurden die Öffnungszeiten von 18 auf 24 Stunden pro Woche erweitert.

Durch die Aufteilung dieser zusätzlichen sechs Stunden auf die vier Öffnungstage, konnte auch die Abholung bzw. die Entleerung der Container gewährleistet werden.

Hier möchte ich mich im speziellen bei **Michael Gschwendtner**, LKW Fahrer Fa. DAKA bedanken. Er hat nämlich Unmögliches möglich gemacht.

Natürlich kam es auch zu Wartezeiten bei den Einfahrten ins WSZ. Dies war aber aufgrund des starken Ansturms und der allgemeinen Situation nicht zu vermeiden.

Richtige Entsorgung von Kühlgeräten

Warum ist eine fachgerechte Entsorgung so wichtig?

Kühlgeräte und Gefriergeräte enthalten Stoffe, die für unsere Umwelt extrem gefährlich sind. Deswegen hat der Gesetzgeber die fachgerechte Entsorgung vorgeschrieben..

Problematisch sind vor allem sehr alte Geräte. Denn während moderne Kühlschränke mit umweltverträglichen Kühlmitteln arbeiten, enthalten die alten noch das umweltschädliche FCKW, das auch als Treibhausgas bekannt ist. FCKW (Fluorkohlenwasserstoffe) zerstören nachweislich die Ozonschicht.

Kühlschrank entsorgen: so geht's kostenlos! Privatpersonen können alte oder kaputte Kühlgeräte am WSZ zu den Öffnungszeiten abgeben.

Gewerbekühlgeräte und **Kühlvitrinen** können am WSZ nicht abgegeben werden.



Solche Geräte werden z. B. kostenpflichtig von der Fa. DAKA in Schwaz übernommen.

Schultaschensammlung

Wenn jemand für eine guterhaltene **Schultasche** keine Verwendung mehr hat, bitte am WSZ bis **Ende Juli** abgeben, gerne auch gefüllt mit Schulbedarf.

Einschränkungen im WSZ

Leider mussten auch einige Angebote am WSZ abgesagt bzw. eingeschränkt werden.

Abgesagt musste leider der Flohmarkt werden, weiters wurde unsere Bücher-Ecke für diese Wochen der Krise eingestellt und auch guterhaltene Dinge, im speziellen Spielzeug, konnten nicht wie gewohnt abgegeben werden. Dies ist aber inzwischen wieder möglich.

Grünschnittlager Öffnungszeiten

Montag bis Samstag: 7.00 bis 20.00 Uhr
Zutritt nur mit Recyclinghof-Karte möglich

alle Berichte und Fotos: Stefan Lengauer

Anlieferung Schlachtabfälle

Entsorgung bis 200 kg: Kläranlage Radfeld
(Tel.05337/64120)

Schlachtanlieferung: Mo. und Do., von 13 bis 16 Uhr
Die Kosten für die Entsorgung werden von der Gemeinde Breitenbach automatisch übernommen.

Termine

Das Pfarrbüro ist wieder geöffnet!

Dienstag, 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr
Freitag, 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr

Diese Öffnungszeiten gelten für Juli und August 2020!
 Ab September sind wir wieder wie gewohnt für euch da!
 Wir bitten um euer Verständnis!

Helene Schroll, Pfarrsekretärin
 Tel. 0664/89 20 830 oder 05338/8186

Ausstellung **Brigitte Gmach**

Auf dem

Holzweg



Ort: **Museum Tiroler Bauernhöfe**
 Zeit: **5. bis 31. Juli 2020**
 zu den Öffnungszeiten des
 Museums Tiroler Bauernhöfe

FF-Bezirkssnassleistungsbewerb

Der für **Freitag, 24. Juli** und **Samstag, 25. Juli** geplante
 FF-Bezirkssnassleistungswettbewerb
 muss leider **abgesagt** werden!

Impressum:

Medieninhaber: Gemeinde Breitenbach, vertreten durch Bürgermeister Ing. Alois Margreiter, 6252 Breitenbach

Redaktionsleitung, Gesamtgestaltung und Produktion:
 Armin Naschberger

Mitglieder der Redaktion: Bürgermeister LAbg. Ing. Alois Margreiter, Vize-Bgm. Martina Lichtmanegger und Armin Naschberger

Copyright: Gemeinde Breitenbach

Offenlegung: „*Da Pleassinger*“ ist ein Magazin der Gemeinde Breitenbach und informiert vierteljährlich über das Geschehen in der Gemeinde und in den Vereinen. Es erhebt dabei keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Mit Namen versehene Texte stellen nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe und eingesandte Beiträge zu kürzen sowie Fotos auszuwählen bzw. Ausschnitte davon zu fertigen.

Lektor: Hannes Sappl
Druck: Druck 2000, Wörgl

Kontakt:
pleassinger@breitenbach.at

Peaschtl-Turnier:

Das für **Samstag, 11. Juli** geplante Peaschtl-Turnier wurde leider **abgesagt!**



**Neue Öffnungszeiten
 der Poststelle:**

Mo. bis Fr., 8.30–12.30 Uhr
 nachmittags geschlossen

SVB-Bergmesse am Ascherkreuz

26. Juli 2020, 12.30 Uhr

Änderungen vorbehalten

Firmung und Erstkommunion

Firmung: Samstag, 3. Oktober 2020

Treffpunkt: 9.00 Uhr vor der NMS,
 Messe ab 9.30 Uhr

Erstkommunion: Sonntag, 17. Oktober 2020

Treffpunkt: 9.00 Uhr vor der Volksschule,
 Messe ab 9.30 Uhr



Kirchenkonzert der BMK



Samstag, 28. November 2020

Die Mitglieder der BMK Breitenbach laden Sie recht herzlich zum heurigen Kirchenkonzert in der **Pfarrkirche Breitenbach** ein!

Beginn ist um 20 Uhr.

Gratulation an Altersjubilare

April

Mutschlechner Maria, Peisselberg, 85. Geburtstag
Sojer Hermann, Schönau, 75. Geburtstag
Entner Peter, Oberberg, 80. Geburtstag
Grad Elisabeth und Claus Dieter, Ausserdorf, **60. Hochzeitstag**
Lengauer Maria, Ausserdorf, 80. Geburtstag
Achleitner Josef, Glatzham, 85. Geburtstag
Häusler Anna, Oberberg, 90. Geburtstag

Mai

Rupprechter Walter, Kleinsöll, 80. Geburtstag
Auer Stefanie und Walter, Schönau, **50. Hochzeitstag**
Schwaiger Aloisia, Ramsau, 75. Geburtstag
Feichtner Anna und Andreas, Schönau, **50. Hochzeitstag**
Meßner Anna, Schönau, 80. Geburtstag
Zeindl Otto, Berg, 75. Geburtstag
Messner Simon, Thal, 85. Geburtstag
Schmid Margareta, Glatzham, 75. Geburtstag
Gschwentner Anna, Moos, 80. Geburtstag

Juni

Hölzl Monika, Moos, 80. Geburtstag
Adamer Maria, Oberberg, 85. Geburtstag
Sapl Regina, Ramsau, 80. Geburtstag
Embacher Inge, Ramsau, 80. Geburtstag
Hager Agnes, Oberdorf, 80. Geburtstag
Moser Andreas, Peisselberg, 85. Geburtstag
Pfrintner Irmgard, Oberdorf, 80. Geburtstag
Hager Jakob, Schönau, 90. Geburtstag
Pfurtscheller Aloisia, Oberdorf, 80. Geburtstag
Entner Gertraud, Ramsau, 90. Geburtstag

Öffnungszeiten und Telefonnummern:

Parteienverkehr: Montag - Freitag, 8 - 12 Uhr

Gemeindeamt: Tel. 7274...

Gemeindeamt - Sprechstunden des Bürgermeisters:

nach telefonischer Vereinbarung unter der Tel. 0664/5044526 oder 7274 DW 27

Sprechstunde Vize-Bgm.: Mittwoch, 15.00 – 17.00 Uhr;

Wichtige Durchwahlnummern der Gemeinde:

Meldeamt, Verwaltung: Anita Hosp, Martina Achleitner DW 20
Amtsleiter: Mag. Thomas Rangger DW 26 bzw. Fax DW 30
Kanzlei: Harald Oswald DW 25
Bürgerservice: Kathrin Laiminger DW 21
Finanzverwaltung: Hermann Hohlrieder DW 22
Waldaufseher Georg Margreiter DW 23 bzw. 0664/2252166
Buchhaltung: Carina Moser DW 24
Abgaben: Susanne Schipflinger DW 35
Abfallberater Stefan Lengauer 0664/2401687
Hausmeister Christoph Sappl 0664/8398609

Bauhof:

Walter Gschwentner 0664/1552931
Hubert Hintner 0664/1552933
Roman Kern 0664/8398608
Alexander Duftner 0664/8398605
Rufbereitschaft außerhalb der Dienstzeiten: **0664/8398604**

Öffnungszeiten Wertstoffsammelzentrum (WSZ)

Dienstag und Donnerstag: 10 bis 13 Uhr

Mittwoch und Freitag: 13 bis 19 Uhr

Breitenbach Mobil (= Dorftaxi) 0664/8398610

Ärztliche Bereitschaftsdienste

für Breitenbach, Kundl und Angerberg

Juli

4./5., 7:00-7:00 Dr. Unterr.-Knoll
11./12., 7:00-7:00 Dr. Bramböck
18./19., 7:00-7:00 Dr. Margreiter
25./26., 7:00-7:00 Dr. Killinger

August

1./2., 7:00-7:00 Dr. Bramböck
8./9., 7:00-7:00 Dr. Ritzer
14., 20:00-7:00 Dr. Unterr.-Knoll
15./16., 7:00-7:00 Dr. Unterr.-Knoll
22./23., 7:00-7:00 Dr. Margreiter
29./30., 7:00-7:00 Dr. Killinger

September

5./6., 7:00-7:00 Dr. Ritzer
12./13., 7:00-7:00 Dr. Unterr.-Knoll
19./20., 7:00-7:00 Dr. Margreiter
26./27., 7:00-7:00 Dr. Killinger

Telefonnummern der Ärzte:

Dr. Bramböck: 05338 / 8694
oder Handy: 0664 / 970 15 28
Dr. Unterrainer-Knoll: 05338 / 8777
oder Handy: 0676 / 3053238
Dr. Margreiter: 05338 / 6420
oder Handy: 0699 / 11 84 10 77
Dr. Baumgartinger: 05332 / 54005
oder Handy: 0664 / 28 39 176
Dr. Markus Killinger 05332 / 54005
Dr. Dominik Ritzer: 05338 / 8694
Apotheke Kundl: 05338 / 8700

**Tel.-Nr. für den WE- und
Nachtbereitschaftsdienst:
Tel. 141**

Die Wochenend-Dienste der praktischen Ärzte sind auch an der **Gemeinde-Anschlagtafel** sowie auf der **Homepage** der Gemeinde Breitenbach zu finden:

www.breitenbach.at

E-Mail zur Redaktion:
pleassinger@breitenbach.at
Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: **6. September 2020**